



## Osterpfarrbrief 2020

### Gebet in der Corona-Krise

Guter Gott,  
die Corona-Krise macht uns Angst.  
Solch eine Situation hatten wir noch nie.  
Auf der ganzen Welt werden Menschen deswegen krank.  
Und noch viel mehr bleiben zuhause oder auf Abstand zueinander, um sich nicht anzustecken mit dem neuen Virus.  
Ich bitte dich: Steh uns bei in dieser Situation.  
Sei bei den Kranken und den Risikopatienten und bei allen, die sich um sie kümmern.  
Hilf uns, gelassen zu bleiben.  
Hilf uns, Solidarität zu zeigen mit denjenigen, die wir jetzt besonders schützen müssen.  
Guter Gott,  
lass diese Corona-Krise bald vorübergehen.  
Und schenke uns jetzt Mut und Zuversicht.  
Amen.

# Inhaltsverzeichnis

- 3 | Auf ein Wort
- 5 | Hirtenbrief des Bischofs von Mainz
- 8 | Osternacht 2020 –  
mit deiner Kerze bist du mit dabei!
- 8 | Ostern in Zahlen
- 9 | Osterwitze
- 10 | Besondere Fürbitte  
am Karfreitag 2020
- 11 | Wahlergebnisse 2019
- 12 | Bericht von der Klausurtagung  
des Pfarrgemeinderates
- 13 | Programm der Senioren
- 14 | Eine Zeitreise –  
50 Jahre KITA St. Franziskus
- 15 | Gebetszeiten im Tagesablauf
- 16 | Taufvorbereitung  
in unserer Pfarrgruppe
- 17 | Tauftermine 2020
- 18 | Kinderabenteuerland
- 18 | Projekt Leben teilen
- 19 | Pastoraler Weg im  
Dekanat Mainz-Süd
- 20 | Gottesdienste und Veranstaltungen
- 22 | Rückblick Weltgebetstag 2020
- 23 | Unser Licht der Hoffnung
- 24 | Was die Messdiener so machen
- 25 | Ostergruß der Messdiener
- 26 | It's Tea Time
- 28 | Kontemplatives Gebet?
- 30 | Fastnacht feiern im  
Gottesdienst – Helau-luja
- 31 | Komm, heil'ger Geist!  
Die Feier der Pfingstvigil
- 31 | Die Mägde Mariens sind für Sie da ...
- 32 | Katholische Christen in Essenheim
- 33 | Walk with Jesus daily –  
Ein Wochenende mit Gott
- 33 | Ökumenische Taizé-Gebete 2020
- 34 | Kommunionkinder lernen  
ihre Kirche kennen
- 34 | CARITAS-Beratungsstelle
- 35 | Jahresvorschau
- 36 | 75-jähriges Jubiläum  
der Mägde Mariens
- 38 | Religiöse Kinderfreizeit
- 39 | Wir suchen ...
- 40 | Kontakt & Ansprechpartner

## Spendenkonten

### Stiftung St. Andreas:

Pax-Bank Mainz

IBAN: DE66 3706 0193 4087 0700 72

### Stiftung St. Martin:

PAX-Bank Mainz

IBAN: DE24 3706 0193 4437 0700 11

Ihre Spende kommt dem Erhalt unserer  
Kirchengebäude zugute.

Vergelt's Gott!



# Auf ein Wort Langmütig sein im Schatten von COVID-19

---

Liebe Schwestern und Brüder!

Seit Wochen hält uns ein Virus in Atem. Viele Menschen haben Angst, wie sich diese Pandemie weiter entwickeln wird, ob die Situation außer Kontrolle gerät, ob noch genügend Betten in den Krankenhäusern vorhanden sein werden, ob der Virus mutiert, ob man erkranken wird, ob man überleben wird. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt. Die Kinos und Theater sind leer. Wirtschaft und der Tourismus leiden. Die Börsen fahren Berg und Tal. Kitas und Schulen sind geschlossen. Der öffentliche Nahverkehr ist im Ferienbetrieb. Das öffentliche Leben steht gespenstisch still – auch in unserer Kirche. Und niemand weiß, wie lange dieser Zustand andauern wird.

Die schnelle Ausbreitung des Coronavirus ist der hohe Preis, den wir momentan für unsere globalisierte Welt mit all ihren Vorteilen zahlen müssen. Wir sind heute gut vernetzt, wir sind viel unterwegs, wir kommen per Flugzeug schnell vom einen zum anderen Ende der Welt – bzw. von Frankfurt nach Berlin –, wir importieren und exportieren viele Güter und schleppen so manches ein.

Tatsächlich: Wir sind global abhängig voneinander, aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch menschlich.



Vor allem ältere und gesundheitlich schwächere Menschen, die zur sogenannten Risikogruppe gehören, sind jetzt besonders auf uns angewiesen. Unsere Großeltern, die wie in einem Käfig eingesperrt sind, sind jetzt auf uns angewiesen. Menschen, die in Quarantäne sind und möglicherweise niemanden haben, der sie mit Lebensnotwendigem versorgt, sind jetzt auf uns angewiesen. Ärmere Menschen, die sich nur durch Lebensmittel- und Kleiderspenden einigermaßen über Wasser halten können, sind jetzt auf uns angewiesen. Bettler auf der Straße, denen niemand zur Zeit einen Euro einwirft, brauchen uns jetzt.

Was wirklich wichtig ist, zeigt sich aktuell sehr deutlich. erinnern Sie sich noch an das wochenlange politische Theater in Thüringen? An den never

ending Brexit, an das Scheitern der Pkw-Maut, an den Skandal wegen des Berliner Flughafens, an Stuttgart 21, an die Renovierung von Notre Dame, an innerkirchliche Querelen, an den letzten Streit in der Familie? Was haben wir uns doch darüber (künstlich) aufgeregt! Aber aus der Sicht von heute ist vieles davon Schnee von gestern.

Die Coronakrise ist ein schmerzhafter Denkkzettel an die Menschheit - und Gott lässt sie zu, ja! Wir erkennen, dass – wie in den alten biblischen Geschichten vom Baum der Erkenntnis und vom Turmbau von Babel – jegliche Form von Egoismus, Größenwahn, Profitgier und Geldverschwendung nicht in Ordnung sind. Wir spüren hautnah, wie klein wir eigentlich vor dem unendlichen und allmächtigen Gott sind und bleiben.

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Manche Länder treten aus Völkergemeinschaften aus, um sich als Insel von den Nachbarn abzuschotten. Manche ziehen Mauern hoch, um sich vor Elend und Krieg geflüchtete Menschen vom Hals zu halten? Weltweit werden neue Atomkraftwerke gebaut, statt auf erneuerbare Energien zu setzen, und nehmen Atommüll in Kauf, der das Verglühen der Sonne in einigen Milliarden Jahren übererleben wird. Andere investieren Unsummen in Waffen, Panzer, Raketen, Wahlkämpfe und atomare Aufrüstung – klar, zur Aufrechterhaltung der nationalen Sicherheit bzw. des „Gleichgewichts des Schreckens“ -, um Feinden zu zeigen, wo die Grenzen liegen.

Die Ironie der Geschichte ist, dass uns nun durch einen kleinen fieseren Virus klar wird, wo unsere eigentlichen Grenzen liegen, und wie wir trotz unserer so fortschrittlichen technischen Fähigkeiten in existentieller Hinsicht ziemlich machtlos sind und auch bleiben. Es ist an der Zeit, umzudenken, umzukehren und neue Prioritäten zu setzen. Die wirtschaftliche Situation von Menschen in ärmeren Ländern zu verbessern, die Fluchtursachen zu bekämpfen, zerstörte Städte wieder aufzubauen, den Umweltschutz voranzutreiben, für faire Löhne zu kämpfen und mehr Geld in die medizinische Forschung zu stecken, einen Familienkrach zu klären, ist dringlicher. Es gäbe noch unzählige weitere gute Beispiele, was wir jetzt tun können.

Es ist die intensivste Fastenzeit, die ich je erlebt habe. So viele Menschen denken um und fasten Unwesentliches. So viele lernen plötzlich wieder, mit dem Herzen zu sehen. So vielen wird bewusst, wie kostbar, aber auch zerbrechlich das Leben ist und wie sehr wir Verantwortung für andere Menschen und unsere Schöpfung haben. So viele Menschen schenken anderen auf einmal mehr Zeit, rufen an, fragen, ob sie Hilfe brauchen, organisieren Nachbarschaftshilfe. Ein guter Anfang ganz im Sinne Jesu! Ob dies nach der Überwindung der Coronakrise auch so weitergehen wird, wird sich zeigen.

Die Vorstellung, dass alle Länder der Welt jemals so etwas wie eine echte menschliche Weltgemeinschaft sein werden, in der die eigenen Interessen nicht im Vordergrund stehen,

ist sicherlich eine Utopie. Aber aus Träumen kann Wirklichkeit werden. Auch Jesus Christus hielt an seinem Lebenstraum der Verwirklichung des Reiches Gottes schon hier auf Erden fest. Selbst der Tod und das Böse konnten ihn nicht besiegen. Am Ende von Leid und Kreuz stehen die Auferstehung und das ewige Leben. Dies feiern wir an Ostern. Wir sind auf Gott angewiesen, auf seine Erlösung, auf seine Gnade.

Vor diesem Hintergrund sollten wir Christen wegen Corona nicht in Panik verfallen. Hysterie hilft uns nicht weiter. Halten wir uns an die Abstandsregeln. Waschen wir uns die Hände und beten währenddessen ein Vater-

unser, dass Gott uns hilft, diese Krise zu überwinden. Eine Frucht aus den Gaben des Heiligen Geistes ist übrigens Langmut. Man kann dieses tief-sinnige alte Wort mit „lange nicht den Mut verlieren“ übersetzen. Langmütig sein heißt, zu kämpfen, dabei einen kühlen Kopf zu bewahren und niemals die Hoffnung zu verlieren. Dies ist momentan wohl das einzige Gegenmittel, das wir haben.

Bitte bleiben Sie bzw. werden Sie gesund!

Ihr Pfarrer



---

## Hirtenbrief des Bischofs von Mainz

Sehr geehrte Herren Pfarrer, liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, Schwestern und Brüder!

Als zum 1. Fastensonntag mein Hirtenbrief an Sie erschien, konnte niemand ahnen, wie die kommenden Wochen und Monate aussehen würden. Viele Menschen sind erkrankt, nicht wenige bange um ihr Leben. In dieser Situation sind viele unserer Freiheitsrechte massiv eingeschränkt. Wir müssen auf Kontakte und Begegnungen verzichten, um einander zu schützen und eine Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu verlangsamen.

Auch unsere gottesdienstlichen Angebote sind betroffen: Über Ostern



© Bistum Mainz

hinaus können wir in der Öffentlichkeit, als Gemeinschaften vor Ort keine Gottesdienste feiern. Sie können sich vorstellen, dass dies eine der schwierigsten Situationen ist, in die wir als Kirche geraten können: Nicht mehr gemeinsam Gottesdienst und insbesondere Eucharistie feiern zu können, geht an den Kern unseres Glaubens. Ich danke allen, die diesen notwendi-

gen Schritt mit Verständnis und Kreativität mittragen. Denn ich stelle fest, dass viele Menschen bei allen Ängsten und Sorgen in ihren Familien und Hausgemeinschaften und auch allein ein reges Gebetsleben entfalten. Viele folgen dem gemeinsamen Gebetsaufruf unseres Bistums, des Bistums Limburg und der evangelischen Kirche, beim abendlichen Läuten der Kirchenglocken eine Kerze anzuzünden und ein Gebet zu sprechen. Dies zeigt, dass wir uns gerade in dieser Krise als betende Gemeinschaft verstehen. Wir müssen dabei nur alle Formen meiden, die die Gefahr einer Ansteckung anderer in sich tragen.

Ich bitte Sie alle um eine hohe Sensibilität im Umgang mit dieser Situation. Besonders hart treffen die Einschränkungen diejenigen unter Ihnen, die Hochzeit, Taufe, Erstkommunion oder Firmung feiern wollten und ihre Pläne jetzt ändern mussten. Ich verstehe gut, dass viele von Ihnen deshalb enttäuscht sind. Wie hart diese Einschränkungen sind, erfahren sicherlich vor allem diejenigen, die jetzt einen lieben Menschen verloren haben. Der Abschied von unseren Verstorbenen ist nur unter strengen Auflagen möglich. Für die Trauernden ist das sehr schmerzhaft. Was alle diese noch nie gewesenen Erfahrungen letztendlich für manche Menschen zur Folge haben, ist jetzt nicht absehbar.

Auch für mich als Bischof sind die Erfahrungen der letzten Wochen nur schwer zu ertragen. Große Sorge mache ich mir um die alten, kranken und einsamen Menschen. Ich bitte alle, gut

hinzuschauen auf die, die nun in besonderem Maße auf Kontakte und Hilfe angewiesen sind. Ich denke vor allem an die meist älteren Menschen, die keine digitalen Medien nutzen und damit von den Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten des Internets und der Sozialen Netzwerke ausgeschlossen sind. Ich bitte Sie, liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, auf diese Menschen bewusst zuzugehen und möchte Ihnen dazu einen konkreten Vorschlag machen: Vermutlich kennen Sie unter den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern ältere Menschen, die allein leben und wenig Kontakte haben. Bitte rufen Sie gerade jetzt diese Menschen an! Mit einer solchen gezielten Telefoninitiative lässt sich ein Zeichen der Nähe und Zuwendung setzen. Vielleicht gibt es auch Ehrenamtliche aus den Besuchsdienstkreisen, die in den Tagen vor Ostern bereit sind, solche „Telefonbesuche“ bei Gemeindemitgliedern machen.

Bei allem Schwierigen habe ich die starke Hoffnung, dass die Pandemie unser Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt. Wir brauchen einander. Wir leben von der Rücksichtnahme aller, andere leben davon, dass ich meine persönlichen Bedürfnisse gegebenenfalls zurückstelle. Das sind Lernprozesse, die unsere Gesellschaft zum Positiven verändern mögen. Ich ermutige alle, die auf Hilfe und Zuspruch angewiesen sind, unsere Seelsorge in Anspruch zu nehmen.

Wir gehen auf die heiligen Tage der Karwoche und des Osterfestes zu. Im Dom werden wir Gottesdienste in ei-

nem bescheidenen Rahmen feiern und auch übertragen. Viele unserer Gemeinden tun dies ebenfalls. Auch über Fernsehen, Rundfunk und Internet können Sie Gottesdienste und Andachten mitfeiern. Daneben lade ich ein, in den Familien Hausgottesdienste zu feiern und gemeinsam zu beten. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich digital zu vernetzen und geistlich auszutauschen. Wer allein ist, kann so die Erfahrung der Gemeinschaft machen, die stärkt und tröstet. Auch das persönliche Gebet ist immer eingebettet in das große Gebet der Kirche. In den Tagen der Quarantäne habe ich erlebt, wie stärkend ein Gebetsrahmen im Alltag ist.

Ich wünsche allen die Erfahrung, nicht allein zu sein. Wir sind von guten Mächten treu und still umgeben, wie der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer glaubend bekannt hat – in der Einsamkeit seiner Gefängniszelle.

Ich will nicht versäumen, denen zu danken, die vor Ort und in Mainz geholfen haben, Entscheidungen zu treffen und auf die Krise zu reagieren, oft in sehr schnellen Schritten. Besonders Weihbischof Dr. Udo Bentz und der Krisenstab haben sich dieser Aufgabe in herausragender Weise gestellt. Ich danke außerdem allen Pfarrern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich intensiv darum bemühen, auch jetzt bei den ihnen anvertrauten Menschen sein und dabei viel Kreativität entwickeln.

Mein Blick geht auch über den kirchlichen Bereich hinaus: Großer Dank gilt

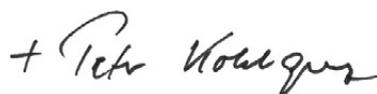
allen, die oft unter persönlichem Risiko dafür sorgen, dass wir gut versorgt sind: Menschen in medizinischen Berufen, in Geschäften, die geöffnet bleiben, im öffentlichen Nahverkehr, in den Stadtwerken und an vielen anderen Stellen. Ihnen sei von ganzem Herzen gedankt.

Liebe Schwestern und Brüder, ich will Sie ermutigen, die kommenden Wochen für sich geistlich zu gestalten. Ich bekräftige noch einmal meine Einladung, sich Zeit zu nehmen für das persönliche Gebet, das Lesen der Heiligen Schrift und für das gemeinsame Singen in der Familie. Für die Feier von Hausgottesdiensten in der Heiligen Woche empfehle ich Ihnen die Vorlagen, die im Referat Liturgie des Bischöflichen Ordinariats für Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag erstellt wurden. Sie erhalten sie mit diesem Schreiben und können diese sowie weitere Anregungen auf der Internetseite des Bistums abrufen ([www.bistum-mainz.de](http://www.bistum-mainz.de)).

Ihnen allen wünsche ich Gesundheit, den Kranken Genesung, Kraft und Hoffnung. Über allem möge Gottes Segen sein, der uns begleitet in guten und in schwierigen Zeiten.

Für die kommenden Kar- und Ostage wünsche ich Ihnen das Licht des Gekreuzigten und Auferstandenen.

Ihr



+Peter Kohlgraf  
Bischof von Mainz

# Osternacht 2020 – mit deiner Kerze bist du mit dabei!

Machen Sie bitte mit: Stellen Sie Ihre individuelle Osterkerze in die Kirche (am besten mit Untersetzer oder im Glas). Sie wird in der Osternacht in Ober-Olm (wird bei YouTube live gestreamt) von der Osterkerze entzündet. Kerzen, die in Klein-Winternheim abgestellt werden, nehmen wir mit nach Ober-Olm. Sie können Ihre kleine Osterkerze ab Ostersonntag wieder abholen. Die Kirche ist tagsüber geöffnet – die Osterkerze – das Licht Christi – brennt bis einschließlich Ostermontag. Nehmen Sie dieses Zeichen der Hoffnung mit nach Hause!

Wenn Sie keine Kerze haben, haben wir auf dem kleinen Tischchen hin-



Foto Leja

ten in der Kirche welche vorbereitet. Stellen Sie einfach eine kleine Stumpenkerze mit dem Ostermotiv auf den hierfür vorbereiteten Tisch und werfen 1,50 € in den Opferstock. Danke!

## Ostern in Zahlen

Ostern steht vor der Tür und damit eigentlich das wichtigste christliche Fest. Trotzdem geht es heute bei vielen weniger um ein Kirchenfest und Brauchtum, sondern eher um Osterhasen, Essen und Eiersuche. Für Ostergeschenke geben die meisten bis zu 10 Euro aus.

Nach einer repräsentativen statista/YouGov Umfrage im April 2019 ist den Deutschen zu 34% das Zusammensein mit der Familie – unabhängig vom Alter – an Ostern am wichtigsten. 26 % geben an, gar keine Osterbräuche mehr zu pflegen.

Zu den beliebtesten Osterbräuchen gehören:

Schokolade verschenken: 31%

Ostergeschenke machen: 28%

Ostereier verstecken: 24%

Osterfrühstück/- brunch: 23%

**Gottesdienst/ Kirchenbesuch: 11%!**

### Osterdatum

Ostern ist eines der christlichen Feste, das kein festes Datum nach dem gregorianischen Kalender hat. Der Ostersonntag wird am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gefeiert, wobei der Frühlingsanfang auf den 21. März festgelegt ist. In diesem

Jahr fällt der Ostersonntag auf den 12. April. Vergangenes Jahr fiel er auf den 01. April, eines von zwei Daten, auf das das Fest in 500 Jahren (1600 bis 2099) am häufigsten fällt. Das andere Datum ist der 31. März. An beiden Daten wurde und wird Ostern 22 Male gefeiert.

### Gewusst?

1902 fertigte der Juwelier Carl Fabergé für die Bankiersfamilie Rothschild ein rosafarbenes Osterei an. Es ist elf Zentimeter groß und wiegt rund 3,6 kg. Ein mit Diamanten besetzter Hahn kommt jede volle Stunde aus dem Ei, schlägt mit den Flügeln, neigt den Kopf und kräht. Außerdem befindet sich eine Uhr an der Vorderseite des Ostereis. Am 28. November 2007 erzielte es bei einer Versteigerung im Auktionshaus Christie's den Verkaufspreis von 12,5 Mio €.

Nach einer Gründonnerstags-Tradition verteilt Queen Elisabeth Geldgeschenke an ihre Untertanen. Bei einer Messe am sogenannten Maundy Thursday in Leicester verteilt die Queen das „Maundy money“ (Münzen) an Rentner, der Betrag richtet sich dabei nach dem aktuellen Alter der Königin. Bei den Rentnern selbst handelt es sich um Personen, die sich besonders für die Gemeinde eingesetzt haben. Diese Tradition geht bereits auf das 13. Jahrhundert zurück.

2019 wurden rund 220 Mio. Schokoladen-Osterhasen in Deutschland erzeugt, etwa 114 Mio. blieben im Inland, der Rest ging ins Ausland. Im Vergleich: Nikoläuse u. Weihnachts-

männer liegen mit 151 Mio. Stück deutlich dahinter zurück. (*Quelle Statista*)

32 % der Deutschen wünschen sich Schokolade und Süßwaren zu Ostern. Dahinter liegen selbstgemachte Geschenke, dicht gefolgt von Blumen und einem Restaurantbesuch. (*Quelle Statista*)

Javanesische Zwerghühner legen grüne bis türkisblaue Eier. Die komplette Schale ist durch und durch grün gefärbt. Dies wird durch einen „Gendefekt“ hervorgerufen, die Schalenfärbung ist vermutlich ein Abbauprodukt des Blutkreislaufs.

*U. Kipping-Karbach*

## Osterwitzze

Johannes spaziert mit seinem Papa durch den Wald. Dort sieht er einen Strauch mit Beeren und fragt ihn: „Was ist das?“ – „Das sind Blaubeeren.“ – „Sie sind aber rot!“ – „Logisch, sie sind ja auch noch grün!“

Stehen zwei Hühner vor einem Schaufenster und schauen interessiert auf die ausgestellten Eierbecher. Sagt das eine Huhn zum anderen: „Die haben hier aber schicke Kinderwagen!“

# Besondere Fürbitte am Karfreitag 2020

*Lasst uns auch beten für alle Menschen,  
die in diesen Wochen schwer erkrankt sind;  
für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen;  
für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern;  
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,  
und für alle, die Entscheidungen treffen müssen  
und im Einsatz sind für die Gesellschaft,  
aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.*

*(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)*

*Allmächtiger, ewiger Gott,  
du bist uns Zuflucht und Stärke;  
viele Generationen haben dich als mächtig erfahren,  
als Helfer in allen Nöten.  
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,  
und stärke in uns den Glauben,  
dass du alle Menschen in deinen guten Händen hältst.  
Die Verstorbenen aber nimm auf in dein Reich,  
wo sie bei dir geborgen sind.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

# Wahlergebnisse 2019

## Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungsräte

Am 25.11.2019 trafen sich die neu gewählten Mitglieder des Gesamt-Pfarrgemeinderats (PGR) zur konstituierenden Sitzung.

Alle neu gewählten Mitglieder nahmen die Wahl an (§15 Abs. 2 Wahlordnung für die Wahl der Pfarrgemeinderäte im Bistum Mainz). Die gewählten Mitglieder sind:

- Kathrin Fiederling (Vorsitzende)
- Dr. Jochen Alkemper
- Franziska Arend (Jugendvertreterin)
- Ute Kipping-Karbach (stellvertr. Vorsitzende)
- Doris Leiniger-Rill
- Maria Leuck
- Marion Mann (stellvertr. Vorsitzende)
- Stephan Marusczyk
- Theresa Mendy
- Beatrice Rill (Jugendvertreterin)
- Krimhilde Schnaubelt
- Laura Willim-Wewiorka

### Mitglieder kraft Amtes:

- Marcus Ahr-Schmuck (ständiger Diakon mit Zivilberuf)
- Gabriele Krämer-Kost (Gemeindereferentin)
- Michael A. Leja (Pfarrer)
- Sr. Sunita (Vertreterin der Mägde Mariens)

Die beiden Jugendvertreterinnen wurden separat von Jugendlichen im Alter von 9 bis 27 Jahren in einer Jugend-

versammlung gewählt. Sr. Sunita, als Vertreterin des ortsansässigen Ordensinstituts der „Mägde Mariens“ wurde auf der konstituierenden Sitzung Stimmrecht verliehen. Auf der Klausurtagung am 11. Januar 2020 haben die beiden PGR-Ortsausschüsse getrennt die beiden neuen Kirchenverwaltungsräte (KVR) gewählt:

### Mitglieder des KVR

#### Klein-Winternheim:

- Karl-Heinz Diederich
- Christina Kipper
- Ute Kipping-Karbach
- Georg Rauhut
- Matthias Stahl
- Elisabeth Zielonka

### Mitglieder des KVR

#### Ober-Olm/Essenheim:

- Franz Friedrich Hembes
- Stefan Gies
- Krimhilde Schnaubelt
- Christine Sparrenberger
- Christopher Thiele
- Helmut Wrobel

Der Pfarrer ist KVR-Vorsitzender kraft Amtes.

# Bericht von der Klausurtagung des Pfarrgemeinderates

Eine Klausurtagung ist eine Tagung unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Der Pfarrgemeinderat hat sich zu einer solchen Tagung erstmalig nach seiner Neuwahl im Januar 2020 getroffen, um sich besser kennenzulernen und die gemeinsamen Ziele seiner Arbeit auszuloten.

Das Wort Klausur ist abgeleitet vom lateinischen "claudere" = sich abschließen, verschließen. Aber genau das wollen wir nicht: uns abschließen oder verschließen! Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen! Und deshalb wollen wir in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes und in den kommenden Gottesdiensten regelmäßig über unsere Arbeit berichten und freuen uns auf Ihr Feedback und Ihre Anregungen.

Um die Gruppen und Personen besser kennenzulernen, die sich in unserer Gemeinde auf so vielfältige Weise engagieren, führen wir viele solcher Gespräche. Jeder ist wichtig, ob er vorne an der Front oder lieber im Hintergrund arbeitet. Denn wir brauchen Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft mitzuarbeiten und möchten Sie motivieren, ein Teil unserer lebendigen Gemeinde zu bleiben oder zu werden.

Eine Hauptaufgabe, die uns gestellt wird, ist die aktive Begleitung des Veränderungsprozesses unserer Kirche. D. h. wir dürfen die Weiterentwicklung und die Erneuerung mitgestalten. Die-

ser Weg wird kein leichter sein. Er wird pastoraler Weg genannt und steht unter dem Leitsatz „Eine Kirche, die teilt“. Leben teilen, Glauben teilen, Ressourcen teilen, Verantwortung teilen, so gliedern sich Überschriften, die wir hier für unsere Gemeinden, mit lebensnahen und praktischen Inhalten füllen wollen.

Wir haben daher am 11. Januar damit begonnen, unsere Hoffnungen und Visionen zu teilen. Dabei haben wir uns gefragt, was Menschen sich von ihrer Kirche wünschen und wie sich Kirche verändern sollte, um im wahren Leben anzukommen. Anzukommen, da wo sie gebraucht wird.

Ganz wichtig war es uns, Begeisterung zu wecken, schon bei Kindern und Jugendlichen, deren Elternhaus sich vielleicht schon vor langer Zeit von der Institution Kirche verabschiedet hat. Erlebnispädagogik lautet ein Stichwort! Sr. Teresa Zukic, die eine echte Frontfrau in Sachen erlebnisorientierter Glaubensvermittlung ist, spricht in ihren Vorträgen von dem Abenteuer Christ zu sein und steckt mit ihrer Botschaft und ihrer Methodik viele an, ihr nachzufolgen. Googeln Sie mal nach der Skateboard fahrenden Nonne!

Wir haben jedenfalls Feuer gefangen und werden versuchen, mit dieser spannenden und interessanten Form der Pädagogik im Kindergarten und

in der Jugendarbeit neue Wege zu beschreiten. Dieses Thema wird federführend von Maria Leuck, PGR-Mitglied und Leiterin des kath. Kindergartens St. Elisabeth, vorangetrieben. Alle, die sich in diesem Bereich einbringen und mitarbeiten möchten, sind ganz herzlich eingeladen, sich bei Maria Leuck zu melden. Ein weiteres wichtiges Anliegen war es uns, wieder Begeisterung für unsere Kirche und unseren Glauben zu wecken. Wir wollen Wege suchen, unseren Glauben wieder öffentlicher zu machen und moderne zeitgemäße Angebote für jede Generation anbieten. Kirche als Raum der Begegnung, des Wohlfühlens. Kirche mit Atmosphäre in einer Gemeinschaft, die sich gegensei-

tig wertschätzt und unterstützt, wenn Hilfe nötig ist.

Daher müssen wir auch überlegen, welche Angebote schon heute ganz hervorragend laufen, welche vielleicht nicht angenommen werden oder wo wir von anderen lernen können.

Jeder Weg beginnt mit einem ersten Schritt. Diesen Schritt haben wir getan, aber der Weg ist lang. Damit uns die Puste nicht ausgeht, bleiben Sie bei uns. Wir freuen uns über alle Ideen, Anregungen und Tatkraft.

*Kathrin Fiederling  
PGR-Vorsitzende*

## Programm der Senioren von Juni bis Dezember 2020

Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen im Haus St. Valentin.

| Datum         | Thema  |
|---------------|--|
| 10. Juni      | Pflege-Stützpunkt Nieder-Olm informiert über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. |
| 08. Juli      | Sommerfest   |
| August        | Wir machen Ferien.   |
| 09. September | Heute ist Pater Reinhard Vitt unser Referent.  |
| 14. Oktober   | Herbstfest   |
| 11. November  | Halt Dich fit – mit Liesel Kleinschmidt  |
| 09. Dezember  | Besinnlicher Adventsnachmittag   |

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Haus St. Valentin und freuen uns auf Ihr Kommen.

*Ellena Gimber*

# Eine Zeitreise – 50 Jahre KITA St. Franziskus

- 1922** Erster Kindergarten im ehemaligen Schwesternhaus in einem Stallgebäude.
- 1941** Umwandlung in einen NSV Kindergarten (nationalsozialist. Volkswohlfahrt).
- 1945** Die Ordensschwwestern betreuen seit 30.04. wieder 60 Kinder.
- 1970** Einzug in den Kindergarten-Neubau mit drei Gruppen.
- 1974** Das neue Kindergartengesetz erlaubt nur noch 25 Kinder in einer Gruppe. Für 75 Kinder standen drei Gruppenräume, ein Büro, eine Teeküche und ein Waschraum mit zugehöriger Toilettenanlage zur Verfügung.
- 1982** Einweihung eines Erweiterungsbaus. **Der Kindergarten erhält den Namen St. Franziskus.** Durch die Neubaugebiete stieg auch die Anzahl der Geburten in Klein-Winternheim stark an und so öffnete
- 1984** eine vierte Gruppe im bisherigen Mehrzweckraum – 100 Kinder tummelten sich nun im Kindergarten.
- 1986** Errichtung eines Turn – bzw. Mehrzweckraums (heutiger U3 im Froschhof).
- 1991** Neugestaltung des Außenspielgeländes (Froschhof).
- 2000** Seit Ende der 1990er Jahre schwappte eine regelrechte Renovierungswelle über den Kindergarten und machte das Gebäude zuweilen zu einer „Dauerbaustelle“
- 2010** 20 Ganztagsplätze werden geschaffen, verbunden damit die Anlieferung von warmem Mittagessen.
- 2013** Erneuerung der Sanitäranlagen und Umgestaltung des Turn-Mehrzweckraums zum Gruppenraum der U3 Kinder.
- 2014** Mittlerweile werden 25 Zweijährige im Kindergartenjahr aufgenommen, insgesamt werden 90 Kinder (darunter 25 U3 Kinder) von 7.15 – 16.00 Uhr betreut.
- 2018** Beginn der Sanierungs- u. Renovierungsarbeiten der Kita in zwei Bauabschnitten.
- 2020** Fertigstellung der Baumaßnahmen und der Neugestaltung des Außengeländes.

## 29. August 2020

**Wir feiern 50. Geburtstag!**

**Herzliche Einladung zum  
Tag der offenen Tür in der  
Zeit von 13.00 - 17.00 Uhr!**

*Ute Kipping-Karbach*

# Gebetszeiten im Tagesablauf



Seit alters her rufen Glocken zum Gottesdienst und Gebet. Die einzelnen Geläute sind als Erkennungsmelodien zu verstehen, die auf Feste der Kirche, besondere Ereignisse im Leben der Gemeinde und besondere Tagzeiten hinweisen. Weil in der augenblicklichen Coronakrise keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden dürfen, schlägt das Bistum Mainz in Abstimmung mit der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau und dem Bistum Limburg einheitlich 19:30 Uhr als Zeitpunkt für ein gemeinsames Glockenläuten vor, das zu einer Gebetszeit einladen soll. In unserer Pfarrgruppe läuten daher die Glocken unserer Kirchen nun zu folgenden Zeiten:

- Angelus (Engel des Herrn) täglich um 8:30 Uhr (Bitte um einen gelingenden Tag), um 12 Uhr (Bitte um Frieden) und ökumenisches „Martinsläuten“ um 19:30 Uhr (Bitte um die Bewahrung der Schöpfung)

- täglich nach dem Abendangelus: Totengedächtnis für die Verstorbenen der Pfarrgruppe mit der kleinsten Glocke
- freitags, 15 Uhr: Gedenken an das Leiden und Sterben Jesu Christi (Bitte um Gerechtigkeit)
- samstags, 18 Uhr: Einläuten des Sonntags (Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi)
- sonntags, 18 Uhr: Ausläuten des Sonntags (Gedenken an die Wiederkunft Jesu Christi)
- nach dem Tod eines Gemeindegliedes (falls von den Angehörigen gewünscht), des Bischofs oder Papstes



# Taufvorbereitung in unserer Pfarrgruppe

**Jedes Kind, jeder Mensch ist ein Geschenk Gottes**

Seit 2011 praktiziert unsere Pfarrgruppe die Taufkatechese und hat Gemeindemitglieder zu Taufkatechetinnen und Taufkatecheten ausbilden lassen. Die Taufkatecheten stellen sich, stellvertretend für die ganze Pfarrgruppe, mit großem Engagement und mit Freude ihrer Aufgabe.

Aktuell sind als Taufkatecheten Rosemarie Geisinger, Melanie Hembes, Ira Michels, Dagmar Moll, Christina Kipper, Alexandra Klupsch, Katja Schweppenhäuser, Inga Wolf, Stefan Wolf und Gabriele Gerlach aktiv.

Die Taufkatecheten stellen gern ein Bindeglied zu unserer Gemeinde dar, sind Ansprechpartner für die Taufeltern und heißen diese im Namen der Pfarrgruppe herzlich willkommen. Wir wollen Eltern und Paten unterstützen, sodass diese im Kontakt mit der Kirche gute Erfahrungen machen können.

Tauftermine stehen für das Jahr fest und die Eltern melden sich im Pfarrbüro an, dort erhalten sie ein Vorbereitungsheft sowie ein Liederheft. Anschließend nehmen die Taufkatecheten Kontakt mit den Eltern auf und laden sie zu den Taufvorbereitungsabenden ein.

An zwei Taufvorbereitungsabenden, die von den Katecheten geleitet wer-

den, führen wir Gespräche über die Bedeutung der Taufe und erläutern die Symbolhandlungen während der Taufe. Außerdem überlegen wir gemeinsam, wie die Familien die Taufe ihrer Kinder persönlich gestalten können. Unsere Vorbereitungstreffen bieten die Gelegenheit mit anderen Familien in Kontakt zu kommen, die ihr Kind ebenfalls taufen und im Glauben erziehen wollen. So gibt es reichlich Gesprächsstoff und auch Raum für offene Fragen, verbunden mit Wertschätzung und ohne jegliche Wertung.

Am zweiten Treffen ist der Taufspender anwesend und der Ablauf der Taufe wird gemeinsam besprochen. Bei der Gestaltung der Taufe bringen sich die Familien der Täuflinge mit ein.

Die Taufkatecheten begleiten gerne die Familien und freuen sich über die Aufnahme der Kinder in unsere Gemeinde.

*Gabriele Gerlach*

# Tauftermine 2020

|              |   |    |                 |
|--------------|---|----|-----------------|
| <b>Juni</b>  | Sa., 27.06.2020                         | KW | 16.30 h         |
|              | So., 28.06.2020                         | OO | 14.00 h         |
| <b>Juli</b>  | <i>Keine Taufen in den Sommerferien</i> |    |                 |
| <b>Aug.</b>  | Sa., 29.08.2020                         | OO | 16.30 h         |
|              | So., 20.08.2020                         | KW | 14.00 h         |
| <b>Sept.</b> | Sa., 12.09.2020                         | KW | 16.30 h         |
|              | So., 13.09.2020                         | OO | 14.00 h         |
| <b>Okt.</b>  | Sa., 10.10.2020                         | OO | 16.30 h         |
|              | So., 11.10.2020                         | KW | 11.00 h (Messe) |
| <b>Nov.</b>  | Sa., 21.11.2020                         | KW | 16.30 h         |
|              | So., 22.11.2020                         | OO | 14.00 h         |
| <b>Dez.</b>  | Sa., 12.12.2020                         | OO | 16.30 h         |
|              | So., 13.12.2020                         | KW | 11.00 h (Messe) |

Die Taufen um 11.00 Uhr finden in der Messe statt.

# Kinderabenteuerland

Wie einige von Ihnen sicher schon gehört haben möchten wir in unserer Pfarrgruppe eine neue Gottesdienstform etablieren, die sogenannten Abenteuerlandgottesdienste. Die Idee dazu stammt von der Ordensschwester Teresa Zukic. Das Angebot richtet sich an Familien und Kinder zwischen null und zwölf Jahren.

Warum der Name „Abenteuerland“? Weil es in diesem Gottesdienstformat vieles zu entdecken gibt, denn diese Gottesdienste sind in besonderer Art und Weise auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmte Gottesdienste, u.a. mit den Elementen einer Spielstraße, mit fetzigen Liedern, der szenischen Darstellung einer Bibelstelle, special effects, mit Kleingruppen und vielen Mitmachelementen.

Start ist immer eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst mit einer Spielstraße. Hier können die Kinder nach Herzenslust toben und spielen. Die Er-

wachsenen sind in dieser Zeit zu einer Tasse Kaffee und Kuchen eingeladen, bevor es in der Kirche mit dem Gottesdienst weitergeht. Unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes zählen die Kinder lautstark einen Countdown von zehn bis null herunter. Danach wird gemeinsam gesungen und gebetet und das Evangelium als kleines Theaterstück von Kindern dargeboten. Während der Predigt für die Erwachsenen, vertiefen die Kinder und Jugendlichen in altersgerechten Kleingruppen die biblische Geschichte, um zur Kommunion wieder in die Kirche zurück zu kommen. Mitte September sollen die ersten Abenteuerlandgottesdienste in Ober-Olm starten. Jede/r ist herzlich eingeladen und willkommen mitzumachen. Haben Sie Interesse und Lust an diesem Projekt mitzuarbeiten? Es gibt vielfältige Aufgaben. Für jede und jeden ist bestimmt das Richtige dabei.

Ansprechpartner:  
Maria Leuck, maria.leuck@yahoo.com

## Projekt Leben teilen

Immer mittwochs im Camarahaushaus Nieder-Olm:

|                      |                     |                       |
|----------------------|---------------------|-----------------------|
| <b>Schreibstube:</b> | <b>Brotkorb:</b>    | <b>Kleiderkammer:</b> |
| 8.30 Uhr–11.30 Uhr   | 10.00 Uhr–11.30 Uhr | 9.00 Uhr–13.00 Uhr    |

Während der Öffnungszeiten sind Sie herzlich zu einer Tasse Kaffee eingeladen. In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.



# Pastoraler Weg im Dekanat Mainz-Süd



Der „Pastorale Weg“ ist ein Oberbegriff für den Prozess der Entwicklung und Erneuerung der Kirche im Bistum Mainz, zu dem uns Bischof Kohlgraf einlädt und auffordert. Er steht unter dem Leitwort „Eine Kirche des Teilens werden“. Gemeinsam bewegt uns die grundlegende Frage: „Wie wollen und können wir in Zukunft unser Christsein leben?“

In allen Dekanaten haben sich im Zuge dessen im Sommer 2019 sogenannte Dekanats-Projektteams gebildet. Im Vorfeld wurden die Gemeinden im Dekanat Mainz-Süd gebeten, jeweils einen Hauptamtlichen und einen Ehrenamtlichen für dieses Team zu entsenden. Durch diese Zusammensetzung soll das gesamte Dekanat abgebildet werden. Pfarrer Leja und Ute Kipping-Karbach vertreten unsere Pfarrgruppe, die Berufsgruppe der Diakone vertritt Marcus Ahr- Schmuck.

Weiterhin besteht die Möglichkeit zu Einzelfragen sogenannte Resonanzgruppen zu bilden. Mit diesen könnten Schwerpunkte gebildet werden, die sich dann z.B. mit den Themen Jugend, Diakonie, Finanzen usw. beschäftigen.

Das Ziel muss sein, die katholische Kirche im Bistum – und somit auch im Dekanat Mainz-Süd – zukunftsfähig aufzustellen. Dies betrifft sowohl Inhalte als auch Strukturen.

„Eine Kirche, die teilt“. So lautet das Leitwort des Pastoralen Weges. Daher werden in unserem Dekanat folgende Schwerpunkte in den Blick genommen:

- Themenkirchen
- Sakramentenpastoral
- Leben feiern - Liturgie
- Caritative Bereiche
- Leitungsmodelle in den Gemeinden

Für diese Projektteams brauchen wir Menschen wie SIE – die LUST darauf haben, NEU zu denken.

QUER zu denken, FREI zu denken, MIT zu gestalten, NETZwerker\*in zu sein!

Haben Sie LUST oder kennen Sie jemanden, der/die LUST hat, in einem dieser Projektteams mitzumachen? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Klein-Winternheim 06136/88422 oder [pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de](mailto:pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de)

## Infos auch unter:

[www.bistummainz.de/dekanat/mainzsued/Dekanatsprozess/pastoraler-weg](http://www.bistummainz.de/dekanat/mainzsued/Dekanatsprozess/pastoraler-weg)

(Quelle: Homepage Dekant Mainz-Süd)

Ute Kipping-Karbach

# Gottesdienste und Veranstaltungen

## Wichtig für Sie sind folgende Informationen:

- Die Bischöfe haben die sogenannte „Sonntagspflicht“ vorerst ausgesetzt. Im Fernsehen und im Internet gibt es zahlreiche Angebote zum Mitbeten. Wir empfehlen die Fernsehgottesdienste im ZDF (sonntags, 9:30 Uhr)
- Täglich finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit Messfeiern in der Schwesternkapelle statt. Pfr. Leja feiert zusammen mit den Mägden Mariens den Gottesdienst vom jeweiligen Tag bzw. Fest. Alle Gebetsanliegen und Intentionen werden in die Fürbitten mithineingenommen.
- Im Wechsel mit der evangelischen Kirchengemeinde übertragen wir sonntags um 11 Uhr live auf Youtube (Kanal Ober-Olm TV).
- Für die Belange unserer Kirchengemeinde erbitten wir eine (Jahres-) Kollekte. Sie können direkt überweisen oder einen Umschlag in den Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Danke!
- Die Kirchen stehen tagsüber zum privaten Gebet offen. Opferlichter können am Marienaltar angezündet werden. Halten Sie bitte mindestens 2 m Abstand zu anderen Beter\*innen.
- Veranstalten Sie bitte in der Kirche keine gemeinsamen Gebete mit mehreren Personen – auch nicht spontan. Dies kann als öffentlicher Gottesdienst gewertet werden und ist strafbar.
- Probieren Sie die Tagzeitenliturgie (Stundengebet mit Psalmen) aus. Es ist nicht nur das Gebet der Kleriker, sondern des ganzen Volkes Gottes. <https://stundenbuch.katholisch.de/kalendertag.php>
- Begräbnisfeiern dürfen – sofern mittlerweile nicht gesetzlich anders verordnet – nur im engsten Familienkreis abgehalten werden. Requien können derzeit nicht stattfinden, zu einem späteren Zeitpunkt aber nachgefeiert werden.
- Der Abendangelus ist auf 19:30 Uhr verschoben (ökumenisches Martinsläuten)
- Firm- und Erstkommunionvorbereitung sind vorerst ausgesetzt. Ersatztermine werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.
- Das Pastoralteam ist künftig an allen Werktagen erreichbar. Sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. In dringenden Fällen rufen wir Sie möglichst zeitnah zurück.
- Der Pfarrgemeinderat hat entschieden, Telefonpatenschaften zu übernehmen. Wir versuchen, vor allem mit kranken und älteren Gemeindemitgliedern in Kontakt zu bleiben.

## Die nächsten katholischen Gottesdienste aus Ober-Olm (live gestreamt auf Ober-Olm TV)

Link: <https://www.youtube.com/channel/UCp9tbm4RFK92G2VVssy-DUA>

### **Donnerstag, 9. April, 19 Uhr:**

katholische Abendmahlmesse (Pfarrer Leja)

### **Karfreitag, 10. April, 15 Uhr:**

katholische Karfreitagsliturgie (Pfarrer Leja)

### **Karsamstag, 11. April, 21 Uhr:**

katholische Osternacht (Pfarrer Leja)

### **Ostermontag, 13. April, 11 Uhr:**

ökumenischer Gottesdienst (Pfarrer Dahmer & Pfarrer Leja)

### **täglich 20:30 Uhr:**

Abendsegen mit Diakon Marcus Ahr-Schmuck

### **donnerstags 19:30 Uhr:**

Orgelsoiree aus St. Martin mit Andreas Leuck

Ober-Olm TV  
bei YouTube



## Weitere Termine

|                         | 9:30 Uhr im Fernsehen | 11 Uhr Ober-Olm TV (Youtube) |
|-------------------------|-----------------------|------------------------------|
| 19.04.                  | kath. (ZDF)           | kath.                        |
| 26.04.                  | ev. (ZDF)             | kath.                        |
| 3.05.                   | orthodox (ZDF)        | ev.                          |
| 10.05.                  | kath. (ZDF)           | ev.                          |
| 17.05.                  | ev. (ZDF)             | kath.                        |
| 21.05. Christi Himmelf. | kath. (10 Uhr ARD)    | ev.                          |
| 24.05.                  | ev. (ZDF)             | kath.                        |
| 30.05. Vorabend         | –                     | kath. (Pfingstvigil)         |
| 31.05. Pfingstsonntag   | kath. (ZDF)           | ev.                          |
| 1.06. Pfingstmontag     | kath. (10 Uhr ARD)    | ökumenisch                   |

# Rückblick Weltgebetstag 2020

In diesem Jahr führte uns der Gottesdienst des Weltgebetstages in das afrikanische Land Simbabwe. Beschwingte Lieder und Musik, die der Chor und die Musikgruppe unter Leitung von Ulla Teuscher und Petra Vilz wieder wunderbar präsentierten, stehen im Gegensatz zu den erschreckenden Zuständen, die dort herrschen. Nicht nur der Anblick der völlig ausgetrockneten Viktoriafälle, sondern auch die katastrophale wirtschaftliche Lage, die zum Erliegen aller sozialen Einrichtungen führt, zu politischen Querelen und Gewalt beiträgt, die verdursteten Tiere und ausgetrockneten Felder, aber auch die Verwüstungen durch den Tornado Idai, der die Ernte des letzten Winters zerstörte, bedrückte alle TeilnehmerInnen. Aber die Frauen aus Simbabwe lassen sich nicht entmutigen: Steh auf!! So lautet ihr Appell an ihre Mitschwestern und –brüder im Land. Nehmt eure Matte, auf der ihr euch in eurem Elend eingerichtet habt, und werdet aktiv, arbeitet dagegen an, ihr habt es in der Hand.

Das gilt auch für uns, besonders in diesen schwierigen Zeiten. In Simbabwe nennt man den Zusammenhalt unter den Menschen „Ubuntu“: Du bist, weil ich bin. Das Aufeinander-angewiesen-Sein spüren auch wir hier im Moment sehr deutlich. Aber es ist gar nicht auszudenken, welch großes Unheil der Virus in Simbabwe und anderen armen afrikanischen Ländern anrichten wird,



wenn er das Land erreicht. Ärztliche Versorgung und medizinische Hilfe werden nur unzureichend vorhanden sein und Isolation der Menschen voneinander nicht machbar.

Welche Hilfen können wir geben? Im Moment sind wir so sehr mit uns selbst beschäftigt. Aber verantwortlich Handeln ist unsere Aufgabe. Beten und singen wir mit den Menschen rund um den Erdball. Unsere Verbindungen untereinander sind so wichtig. Stehen wir auf!

In ihrem Brief schreibt das WGT- Team aus Simbabwe.

„Gott hat uns die Gunst erwiesen, dass die ganze Welt mit uns betet. Alle sind so fröhlich. Wir danken Euch, dass Ihr euch uns anschließt, wo immer Ihr auch seid. Wir können den Segen spüren, der auf uns zukommt.“

<https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/simbabwe-wird-nie-mehr-das-selbe-sein/>

Unsere Spenden für die Projekte in Simbabwe werden sicher dringendst

gebraucht. 700€ konnten wir überweisen. Ganz herzlichen Dank allen Spendern und Helfern.

Bitten wir Gott, dass er uns allen Mut und Zuversicht schenkt und wir dem Appell der Frauen aus Simbabwe folgen können: Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Für das Team  
Gitta Schwank

## Unser Licht der Hoffnung

Wir Messdiener aus der Pfarrgruppe laden Sie herzlichst zu einer kleinen Andacht sonntags um 19:30 Uhr ein.

Wir möchten in diesen schweren Zeiten ein Zeichen der Hoffnung setzen. Auch wenn wir nicht beisammen sein können, können wir gemeinsam beten.

1. Ein Licht der Hoffnung im Fenster entzünden
2. Lied „*Meine Hoffnung und meine Freude*“, ca. 5x  
Gotteslob, 365
3. Psalm:  
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese Drei: Doch am größten unter ihnen ist die Liebe.  
-1.Korinther 13,13
4. ca. 5 Min. Stille für das eigene Gebet
5. Lied: „*Behüte mich Gott*“, ca. 5x  
„*Behüte mich Gott, ich vertraue dir. Du zeigst mir den Weg zum Leben. Bei dir ist Freude, Freude in Fülle*“

# Was die Messdiener so machen



*Alle helfen fleißig mit!*

Dieses Jahr startete für uns Messdiener gleich recht aufregend. Endlich ging es für uns an die langersehnte Neugestaltung des Jugendraumes im Haus St Valentin. Mühsam hatten wir erst alle Möbel in die Mitte zu schieben, legten dann den Boden aus und klebten die Wände ab. An mehreren Wochenenden trafen wir uns um zunächst alle Wände sowie Holzfassaden weiß anzumalen.

Außerdem beschlossen wir in einer unserer Leiterrunden probeweise das Messdienerplan-System umzustellen. Nach einigen Vorbereitungen konnten wir dann Anfang Februar auf einem Elternabend zu unserem neuen Messdienerplan einladen. Bei diesem können Eltern und Kinder gemeinsam, dem eigenen Terminkalender angepasst, die Kinder selbstständig für die jeweiligen Gottesdienste eintragen.

Damit erhofften wir uns eine höhere Beteiligung in den Gottesdiensten sowie eine einfachere Handhabung für alle.

Bis jetzt zeigt es sich durchaus als Erfolg. Über den Verbleib dieses neuen Systems werden wir in einer kommenden Leiterrunde nach Rückmeldungen aller Beteiligten abstimmen.

Weiterhin planen wir für dieses Jahr die Fertigstellung und Einrichtung des „neuen“ Jugendraumes, weitere Messdienerausflüge und -treffen und hoffen natürlich gemeinsam mit allen Messdienern bald regelmäßig den neugestalteten Jugendraum benutzen zu können.

*Janos Gröhl*

## Ostergruß der Messdiener

*Frohe Ostern*



## It's Tea Time

Wenn Kinder in den Kindergarten gehen, ist das für sie wie arbeiten. Manche werden schon früh morgens in die Kita gebracht und verbringen ihren ganzen Tag in der Einrichtung. Da ist manchmal eine Pause nötig. Denn so viele Menschen und deren Lärm können ganz schön anstrengend sein. Doch wie schafft man im lauten und wuseligen Kindergartenalltag kleine Oasen der Ruhe? Ganz einfach indem man Tee trinkt.

Wenn es Nachmittag in der Kita St. Elisabeth ist und das Mittagessen vorbei ist, suchen die Kinder nach Formen der Entspannung. Eine dieser Entspannungsmöglichkeiten bietet die Tee-Runde. Bei diesem Zusammensein machen es sich alle Beteiligten bei Kerzenschein, Musik und manchmal sogar Keksen gemütlich. Und es würde nicht Tee-Runde heißen, wenn nicht auch Tee getrunken würde. Diese harmonische und vor allem entspannte Zusammenkunft von maximal sechs Kindern bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, etwas zur Ruhe zu kommen, sich zu unterhalten und einfach über Gott und die Welt zu philosophieren.

In einer dieser Tee-Runden nehmen die Kinder das Philosophieren über Gott und die Welt wörtlich. Sie überlegen, wer Gott ist, wie er aussieht, was sie ihm sagen würden, wenn sie ihm begegnen würden, wo er wohnt und und und.



**Patricia:** „Wer ist eigentlich Gott?“

**Milli:** „Gott ist der Vater von Jesus, den er runtergeschickt hat. Gott hat auch die Welt erschaffen.“

**Patricia:** „Wie hat er das denn gemacht?“

**Milli:** „Der konnte zaubern.“

**Patricia:** „Zaubern? Zaubert Gott?“

**Alle:** „Neiiiiiiin.“

**Finya:** „Der zaubert nicht.“

**Patricia:** „Was macht er denn dann?“

**Finya:** „Weiß ich nicht.“

**Patricia:** „Hat jemand eine Idee?“

**Mona:** „Der spricht ein heiliges Gebet.“

Das Geschirr klappert und die Tassen werden mit dem fertig gebrühten Tee befüllt. Bei diesem Ausschank geht immer etwas daneben und die Kinder registrieren vergnügt, dass auch ihre Erzieherin kleckert. Nachdem sich die allgemeine Heiterkeit etwas gelegt hat philosophieren sie weiter.



**Patricia:** „Wie stellt ihr euch denn Gott eigentlich vor?“

**Milli:** „Hmmm, ich hab mir darüber gar nicht Gedanken gemacht.“

**Patricia:** „Oh da haben wir doch jetzt eine wunderbare Tee-Runde, um mal darüber nachzudenken und zu philosophieren.“

**Julia:** „Gott ist weiß.“

**Patricia:** „Für dich ist Gott weiß? Wieso weiß?“

**Elli:** „Weil der Himmel weiß ist.“

**Julia:** „Nein blau.“

**Mona:** „Für mich ist der Gott pink.“

**Patricia:** „Warum pink?“

**Mona:** „Weil ich pink mag.“

**Patricia:** „Willst du damit sagen, weil dir pink gefällt magst du auch Gott?“

**Mona:** „Ja.“

**Patricia:** „Dann ist Gott für dich etwas Gutes?“

**Mona:** „Ja.“

**Milli:** „Und für mich hat Gott was

weißes an und hat orange-  
ne, dunkle Haare.“

**Patricia:** „Interessant. Wie kommst du darauf?“

**Milli:** „Weiß ich nicht.“

**Patricia:** „Und hat der Gott, den du dir vorstellst lange oder kurze Haare?“

**Milli:** „So bis hier.“

*(zeigt auf die Ohren)*

**Patricia:** „Denkt ihr, Gott sieht so aus wie wir Menschen oder ist er eher ein Gefühl oder ...?“

**Milli:** „Auch wie so ein Gefühl.“

**Patricia:** „Gott ist ein Gefühl? Und wenn du es beschreiben müsstest, was für ein Gefühl wäre dann Gott für dich?“

**Milli:** „Dass man ihn lieb hat. Dieses Gefühl.“

**Patricia:** „Gott bedeutet für dich also so was wie Liebe?“

**Milli:** „Ja.“

**Patricia:** „Und was sagen die anderen?“

**Alle:** „Gar nix.“

**Patricia:** „Ok und wo glaubt ihr ist Gott?“

**Alle:** „Im Himmel!“

**Patricia:** „Und wo dort genau? Bei den Flugzeugen?“

**Alle:** „Neiiiiin.“

**Milli:** „Noch weiter höher.“

**Marla:** „Die Flugzeuge können wir ja sehen aber Gott nicht.“

**Patricia:** „Noch höher? Im Weltall?“

**Alle:** „Neiiiiin.“

**Milli:** „An der Grenze.“

**Patricia:** „An der Grenze dort zwischen dem Bereich, wo die Flugzeuge sind und dort wo das Weltall anfängt?“

**Milli:** „Hmmm nee zwei Meter runter.“

**Patricia:** „Sagt mal, wenn ihr Gott begegnen könntet und ihm was sagen könntet, was wäre das?“

**Mona:** „Du bist schön.“

**Milli:** „Dass ich ihn lieb hab.“

**Patricia:** „Und was würden die anderen sagen?“

**Julia:** „Auch so was wie die Milli.“

**Patricia:** „Und du Elli, was würdest du Gott sagen wollen?“

**Elli:** „Nix.“

**Patricia:** „Wärest du etwa so sprachlos, dass du nichts sagen würdest?“

**Milli:** „Ich könnte bestimmt auch nix sagen.“

**Patricia:** „Und du Finya?“

**Finya:** „Auch nichts.“

**Patricia:** „Waaas? Ihr seid doch sonst immer so Plappertaschen, das kann doch gar nicht sein, dass ihr ihm dann nichts zu sagen hättet.“

*(alle lachen)*

**Mona:** „Aber ich sag ihm was. Und zwar, dass er so schön ist.“

**Milli:** „Ich würde danke sagen und dass ich ihn lieb hab.“

Und auf diese Weise philosophieren die Kinder noch die ganze Tee-Runde über weiter und wechseln von einem Thema ins Nächste bis der letzte Teetropfen ausgetrunken und alle Gesprächsthemen für diese Tee-Runde erschöpft sind. Auch wenn wir Gott nicht sehen können, so ist uns beim Philosophieren klar geworden, dass er in unseren Gedanken ist und manchmal auch ein Gefühl bei uns auslöst. Gott ist immer bei uns.

*Patricia Posor*

---

## Kontemplatives Gebet?

### Was ist das Besondere an dieser Art zu beten?

So oder ähnlich werde ich öfter gefragt. Die Antwort ist nicht einfach, denn ich bin überzeugt, dass man Kontemplation im Grunde nicht erklären und auch nicht lehren kann. Über Kontemplation dozieren zu wollen, würde sie zu einem Gegenstand unseres menschlichen Begreifens und Analysierens machen, und damit wäre sie ihres wirklichen Inhalts beraubt. Wer kontemplativ betet, glaubt an das verborgene Wirken Gottes in jedem

Menschen. Und für Gottes Dasein und Wirken ist keine Beweisführung möglich, weil SEINE Gegenwart dem Menschen unverfügbar bleibt. „Der einzige Weg dahin, alle falschen Vorstellungen über Kontemplation loszuwerden, ist der, sie zu **erfahren**.“ (Thomas Merton)

Über Gebetserfahrungen zu sprechen, ist jedoch auch nicht einfach, geht es doch im persönlichen Gebet um ein Beziehungsgeschehen zwischen Gott

und dem Beter, der Beterin. Was sagen Menschen nun, wenn sie gefragt werden, warum ihnen die Kontemplation so wichtig ist?

- Es tut gut, zur Ruhe zu kommen.
- In die Stille eintauchen zu können, gibt mir Kraft.
- Es ist wohltuend, einmal allen Ballast aus der Hand geben zu können.
- Die Gemeinschaft stärkt, auch wenn wir nicht miteinander reden.

Damit drücken Menschen etwas von ihrer Befindlichkeit beim Gebet aus; **der Weg** der Kontemplation aber will erfahren werden. Und doch sagen die oben zitierten Statements etwas Wichtiges, denn Stille erleben und auskosten zu können, ist in unserem Alltag ja nichts Selbstverständliches. Stille ist aber sozusagen das Eingangstor zur Kontemplation, die einzige Tür, die hier der Mensch von sich aus öffnen kann, indem er Stille zulässt. Die Stille ermöglicht uns das innere Hören. Wenn unser Mund für eine kurze Zeit keine Worte formt und das Ohr nichts Gesprochenes aufnehmen muss, dann kann sich ein Gespür für das eigene Innenleben einstellen. Der betende Mensch kann erfahren: „Ich komme wieder zu mir selbst. – Ich entdecke neu, was für mein Leben nicht nur wichtig, sondern wesentlich ist.“ Wer Kontemplation mit einem Bild beschreiben will, spricht gerne vom Lauschen auf den Klang des Herzens, dessen leises Schwingen überhaupt erst in der Stille wahrgenommen werden kann. Auch die Bildersprache stößt an Grenzen. Denn Kontemplation heißt nicht, dass dem menschlichen

Ohr, also dem äußeren Sinnesorgan, besondere Laute oder Worte von irgendwoher eingegeben würden.

Es ist vielmehr die Begegnung mit einer Sehnsucht nach Erfüllung, nach Leben und Liebe, die oft von den Alltagsgeschäften überdeckt ist. Nicht immer verstehen wir alles, was in der Stille auf einmal da ist.

Wir vertrauen im Kontemplativen Gebet darauf, dass der Geist Gottes auf den Klang unseres Herzens genau so hört wie sonst auf die Worte unseres Mundes und unser beredtes Schweigen versteht. Mehr noch, dass er in uns und mit uns betet, wie wir in einem Pfingstlied glaubend zum Ausdruck bringen:

Du stille Macht, du verborgne Kraft,  
Geist des Herrn, der in uns lebt und schafft,  
wohne du uns inne, uns anzu-  
treiben, bete du in uns, wo wir stumm  
bleiben. Kyrieleis. (GL 348)

### Wollen Sie das Kontemplative Gebet kennenlernen?

Herzliche Einladung:  
Einmal im Monat im Haus Ritzinger,  
Hauptstr. 34, Klein-Winternheim

09. Juni 2020

Hildegard Sickinger,  
Tel 06136-850473  
Dipl.-Religionspädagogin (FH)  
und Meditationsleiterin

# Fastnacht feiern im Gottesdienst – Helau-luja



Der Fastnachtsgottesdienst am Sonntag, den 23. Februar, lockte viele Besucher in die Kirche St. Martin in Ober-Olm/Essenheim und St. Andreas in Klein-Winternheim. Pfarrer Leja gestaltete einen weltoffenen und fröhlichen, interaktiven Gottesdienst. Die Predigt, mit kritischem Blick auf Kirche und Gemeinde, wurde mit Orgeltusch und Applaus von allen Besuchern begeistert gewürdigt. So wurde der Reim nicht selten von der Gemeinde beendet. Gelle, man ahnte schon was kommt!

Der Kehrsvers, in den dann alle mit einstimmen konnten, lautete: **Mit dieser Brille – du kannst mirs glauben, sieht man die Welt mit andern Augen.**

Die Gemeinde, aber auch die Ministranten/Ministrantinnen boten mit ihren coolen Verkleidungen ein buntes Bild von Vielfalt und Fröhlichkeit. ... „Ohne Verkleidung kostet es Eintritt“, so lau-

tete schon eine Woche vorher die Einladung und Ankündigung!

Lobgesang so hieß es, ist genau wie Beten und so wurden in dem unkonventionellen Gottesdienst auch umgedichtete Fastnachtslieder, wie: „Wir sind Christen. Wir sind Christen“ (Original: „Wir sind Meenzer...“ ) und „Im Schatten des Doms“ aus voller Kehle mitgesungen. Unsere örtlichen Organisten, Timo Lumb und Ursula Krämer zogen alle Register und begleiteten zusammen mit der Schola in Ober-Olm unter der Leitung von Anne Arend, auch die modernen Klänge auf wirklich mitreißende Art.

Wir freuen uns schon heute auf den Fastnachtsgottesdienst im nächsten Jahr.

Gerne auch öfter ☺  
Helau-luja

*Kathrin Fiederling*

# Komm, heil'ger Geist!

## Die Feier der Pfingstvigil

„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet!“ Mit diesem eindrücklichen und schnell ins Ohr gehenden Gesang aus Taizé beginnt die Anbetungsstunde am Gründonnerstag. Zu wachen und zu beten ist die Aufforderung Jesu an seine Jünger, offen zu sein für Gottes Gegenwart. Jesus mahnt seine Jünger, diesen entscheidenden Moment nicht zu verschlafen. In der gottesdienstlichen Tradition werden seit alters her besondere kirchliche Hochfeste gewissermaßen mit einer solchen „Nachtwache“ eingeleitet, die auch „Vigilien“ (von lateinisch: vigilare: wachsam sein) genannt werden. Die Osternacht und die Christmette, ursprünglich sogar Wortgottesdienste, sind die bekanntesten Vigilfeiern im Kirchenjahr. Seltener ist die Vigil am Vorabend zu Pfingsten, die eine stärkere Tradition in Klöstern

hat, aber mancherorts dank des neuen gottesdienstlichen Lesungsbuchs wieder in Pfarreien als meditative Vorabendgottesdienste eingeführt wird. Die (vier) Lesungen sind ähnlich wie in der Osternacht aufgebaut: Lesung, Psalm und Psalm-Gebet, das den gehörten Psalm auf die heutige Zeit überträgt. Nach dem Osterevangelium endet die Vigil mit dem alten Ruf aus der östlichen Karfreitagsliturgie: „Hagios ho theos“ („Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser“). Die Pfingstvigil verbindet Ostern mit Pfingsten, was in den Elementen und Lesungen zum Ausdruck kommt. Wie damals die Urgemeinde in Jerusalem so beten auch wir heute um die Kraft des Heiligen Geistes, wachend und betend.

*Pfr. Leja*

## Die Mägde Mariens sind für Sie da ...

- wenn Sie einen Krankenbesuch mit Krankenkommunion möchten ...
- wenn Sie geistliche Unterstützung bei der Begleitung Sterbender benötigen ...
- wenn Sie nach einem Todesfall eine Segensfeier zur Verabschiedung wünschen...
- wenn Sie einen Besuch zum Geburtstag wünschen
- wenn Sie beten möchten:  
☎ (06136) 88209

# Katholische Christen in Essenheim

In Essenheim haben sich katholische Christinnen und Christen zusammengefunden, um gemeinsam Glauben und Zuversicht neu zu gewinnen und als lebendige Kirchengemeinde in ihrem Ort tätig zu sein. Als „Gemeinde vor Ort“ möchten sie die Zusammenarbeit mit den evangelischen Christen in Essenheim weiter ausbauen.

Der Arbeitskreis freut sich, dass mit seiner Unterstützung Marion Mann aus Essenheim in den Pfarrgemeinderat (PGR) der Pfarrgruppe gewählt wurde. Ein von ihm gestalteter „adventlicher Abendimpuls“ am 12.12.2019 fand guten Zuspruch. Weiterhin finden möglichst an jedem ersten Samstag im Monat, um 18.00 Uhr, ein Vorabendgottesdienst und an jedem vierten Montag im Monat ein Abendlob mit Monatsrückblick im Haus St. Martin statt. An Weihnachten, Ostern und Pfingsten findet eine Messfeier in der ev. Mauritiuskirche statt. Mitte März hat sich eine kleine

Gruppe zum zweiten Mal zu einem Glaubensgespräch getroffen. Dabei ging es um die Erschaffung der Welt nach der Bibel und das heutige Wissen um die Entstehung des Kosmos.

Wir freuen uns über die langjährige Tradition einer ökumenischen Passionsandacht in St. Mauritius und eines ökumenischen Kreuzweges am Karfreitag durch Essenheim. Wir sind um größeren Zuspruch bemüht.

Wie bisher, wollen wir nach Veranstaltungen im Haus St. Martin Interessierten ein Glas Wein oder eine Tasse Kaffee anbieten. Mit einem Hoffest im Haus St. Martin, im Sommer, möchten wir den Zusammenhalt weiter stärken.

Wir werden uns weiterhin vierteljährlich treffen.

Alle sind herzlich eingeladen, neue Ideen einzubringen und nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten mit zu wirken.

Emil Weichlein, Sprecher

☎ 8231

✉ e.weichlein@gmx.de

Marion Mann, Mitglied des PGR

☎ 7667300

✉ marion.mann@gmx.de

# Walk with Jesus daily – Ein Wochenende mit Gott

Unsere Firmvorbereitung ist im vollen Gange. Am 13.06.2020, werden wir jungen Christen mit der Firm-Salbung gestärkt, unseren Lebensweg bewusst mit Jesus zu gestalten. Die Firmkurse sind nah an den Jugendlichen orientiert, jeder kann sich aus den verschiedenen Angeboten das aussuchen, was am besten zu ihm passt. Am ersten März-Wochenende, Freitag bis Sonntag, haben wir Firmlinge mit unseren Katecheten ein „Intensiv-Wochenende“ im Kloster Ilbenstadt verbracht. Gleich am Samstagmorgen ging es mit den ersten Themenbausteinen los. Neben gegenseitigem Kennenlernen, dem Nachdenken darüber, welchen Auftrag uns Gott gegeben hat, wurde viel diskutiert und sich mit dem eigenen Glauben auseinandergesetzt. Natürlich blieb nebenbei

noch viel Zeit für Spiele, gemeinsames Singen und Spaß zur Verfügung. Mein persönliches Highlight war der Gottesdienst am Samstagabend, in dem Pfarrer Leja und der Diakon Markus Ahr-Schmuck zu allen Fragen unsererseits Rede und Antwort standen. Den Abschluss dieses Wochenendes bildete ein Sonntagsgebet, in dem wir eingeladen waren eine Kerze zu entzünden, als Dankeschön an Gott. Das gemeinsame Firmwochenende im Kloster Ilbenstadt war etwas ganz Besonderes für uns. So eine Veranstaltung müsste eigentlich wiederholt werden! Wir freuen uns schon auf die weitere Firmvorbereitung mit Herrn Pfarrer Leja und seinem Team!

*Mariella Siebert*

## Ökumenische Taizé-Gebete 2020

Fr. 19.06.2020 OO, ev. Kirche

*Sommerferien*

Fr. 21.08.2020 KW, ev. Kirche

Fr. 18.09.2020 OO, kath. Kirche

So. 30.10.2020 OO, ev. Kirche

Fr. 20.11.2020 KW, Haus Ritzinger

So. 13.12.2020 Essenheim, ev. Kirche Adventsandacht

# Kommunionkinder lernen ihre Kirche kennen

Die diesjährigen Kommunionkinder aus Klein-Winternheim, Ober-Olm und Essenheim waren am Samstag, den 18. Januar zur Kirchenführung in die St. Andreas-Kirche in Klein-Winternheim eingeladen. Ute Kipping-Karbach wusste viel Spannendes und Interessantes zu berichten und so war die Neugier der Kinder schnell geweckt – wie heißen eigentlich die ganzen Figuren in der Kirche? Welche Tiere sind auf dem Hochaltar abgebildet? Welche Schätze verbergen sich im Tresor? Wo hängen die vielen bunten Gewänder des Pfarrers? Und wo hat sich eigentlich Andi, die Kirchenmaus versteckt? Vielen Dank für diese tolle Kirchenführung, auf der wir so viel Neues lernen und entdecken



durften – nur die Kirchenmaus, die haben wir leider nicht gefunden ...

*Petra Becker*

## CARITAS-Beratungsstelle

**für Frauen in der Schwangerschaft und  
Notsituationen/Netzwerk Leben**



Beratung und Information für schwangere Frauen und Paare zu rechtlichen, finanziellen und psychosozialen Fragen; Vermittlung von Hilfen.

Sie finden die Beratungsstelle der Caritas in der Burgstr. 5 in Nieder-Olm. Telefonisch erreichen Sie die Mitarbeiter unter: 06136 – 7 52 02 88.

# Jahresvorschau

*(wegen Corona-Virus alle Termine unter Vorbehalt)*

|                   |              |  |
|-------------------|--------------|--|
| <b>Montag</b>     | 01.06.       | Ökum. Pfingstgottesdienst im Ober-Olmer Wald   |
|                   | 05. – 07.06. | Jakobsberger Wochenende für Kinder und Jugendliche von der Erstkommunion bis zur Firmung |
| <b>Donnerstag</b> | 11.06.       | Fronleichnamfest in Klein-Winternheim:<br>Open-Air-Gottesdienst im Pfarrgarten           |
| <b>Samstag</b>    | 13.06.       | Firmung mit Domkapitular Hans-Jürgen Eberhardt in Ober-Olm                               |
| <b>Sonntag</b>    | 05.07.       | Reisesegen und Fahrzeugsegnung in Ober-Olm   |
| <b>Sonntag</b>    | 05.07.       | Themengottesdienst in Ober-Olm: Ängste/Zuversicht/Hoffnung                               |
|                   | 01. – 08.08  | Religiöse Freizeit in der Burg Waldeck im Hunsrück                                       |
| <b>Samstag</b>    | 15.08.       | Open-Air-Gottesdienst an der Mariengrotte  |
| <b>Samstag</b>    | 22.08.       | Messdienerausflug  |
| <b>Freitag</b>    | 28.08.       | Mitarbeiterfest  |
| <b>Samstag</b>    | 29.08.       | Neueinweihung und 50-jähriges Kita-Jubiläum K-W<br>Tag der offenen Tür                   |
| <b>Sonntag</b>    | 13.09.       | Gottesdienstübertragung Radio Horeb K-W  |
| <b>Sonntag</b>    | 04.10.       | Kerb in Klein-Winternheim  |
| <b>Samstag</b>    | 31.10.       | PGR-Klausur  |
| <b>Montag</b>     | 02.11.       | Requiem für alle verstorbenen Gemeindemitglieder<br>des letzten Jahres                   |
| <b>Sonntag</b>    | 08.11.       | Kerb in Ober-Olm   |
| <b>Sonntag</b>    | 29.11.       | Themengottesdienst und Offenes Singen im Rahmen<br>des Weihnachtsmarktes in Ober-Olm     |
| <b>Samstag</b>    | 05.12.       | Intensivschulung Prävention (Ober-Olm, Haus St. Valentin)                                |

## Vorschau auf 2021:

15. – 17.01.21 PGR-Wochenende

# 75-jähriges Jubiläum der Mägte Mariens

Mit einem Pontifikalamt mit unserem Bischof Peter begingen wir mit unseren Mitschwestern aus Groß-Zimmern und Gau-Algesheim am 08.12.2019 das 75-jährige Jubiläum unseres Ordens und erneuerten unser Gelübde. Vor dem Gottesdienst zeigten wir unseren Gemeindemitgliedern einen Dokumentarfilm über die Geschichte unseres Ordens von 1944 bis zum heutigen Tag. Vertont wurde er von Frau Dagmar Moll in Zusammenarbeit mit Herrn Ludger Mias.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit, bei einem kurzen Sekttempfang, mit dem Bischof und uns ins Gespräch zu kommen.

Mit geladenen Gästen im Haus St. Valentin wurde unser besonderer Tag dann noch gebührend gefeiert.

Wir danken allen Gästen, die an der Feierlichkeit teilgenommen haben und allen, die unser Fest so schön gestaltet haben.

Besonderer Dank gilt unserem Bischof Peter, dass er sich für uns die Zeit genommen hat und unserem Pfarrer Leja, der uns ermutigt und tatkräftig unterstützt hat, unser Jubiläum so würdevoll zu gestalten.

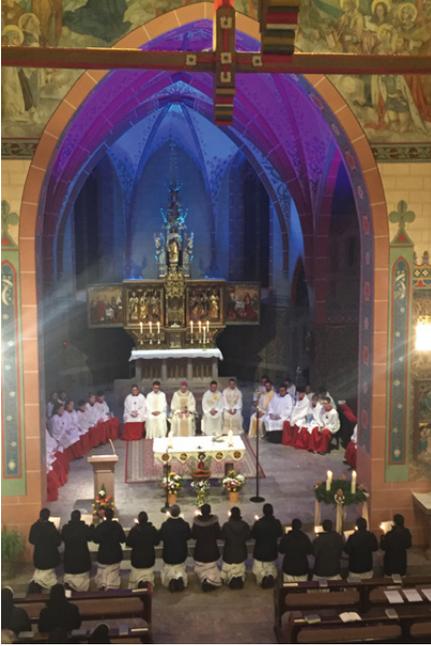
Ganz besonders bedanken wir uns für die großzügigen Spenden, die wir zu Gunsten armer Kinder in Indien erhalten haben.

Wir schließen Sie alle in unser Gebet ein.

Im Namen der Schwestern der Mägte Mariens

*Sr. Sushila*





# Religiöse Kinderfreizeit

vom 01.08. – 08.08.2020

in der Burg Waldeck im Hunsrück  
(für Kinder ab 8 Jahren)



Ihr wollt gemeinsam mit euren Freunden eine action- und abenteuerreiche Ferienwoche erleben, gemütliche Abende am Lagerfeuer verbringen, spannende Geschichten des Bibeltheaters hören und vieles mehr? Dann kommt mit zur **Religiösen Kinderfreizeit vom 01.08. bis zum 08.08.2020**; dieses Jahr nach Dommershausen zur **Burg Waldeck** (<https://www.burg-waldeck.de/de/>). Mitten im Hunsrück auf einem alten Festival-Gelände gelegen, erwarten uns Feld- und Waldwiesen für ausgedehnte Fußballduelle und viel Platz für Outdoor-Aktivitäten.

Wenn ihr mitfahren möchtet, dann füllt den Anmeldebogen aus (liegt ab dem **05.04.2020, Palmsonntag**, in der katholischen Kirche in Ober-Olm aus oder Download unter

[www.freizeit-ober-olm.de/anmeldung](http://www.freizeit-ober-olm.de/anmeldung)) und werft ihn bei Familie Sparrenberger (Untergasse 11, Ober-Olm) ein. Weitere Informationen gibt es auch bei Katharina Lumb (0152/04913439) oder Martha Koziol (0175/1023861).

Das gesamte Team der Religiösen Kinderfreizeit freut sich auf eine tolle Woche mit euch!!

*Martha Koziol*

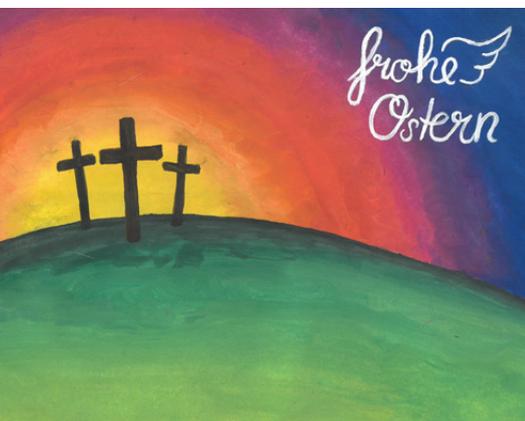


## Achtung

Da sich die genaue Entwicklung der COVID-19-Pandemie bis in den Sommer nicht voraussehen lässt, können wir erst zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, ob die Freizeit stattfinden wird oder nicht. Die Anmeldungen laufen trotzdem wie gewohnt und wir informieren Sie dann per Mail über alle weiteren Entscheidungen!

## Wir suchen ...

- Kantor\*innen für die Sonntagsmessen
- Mitwirkende bei der Gestaltung der Kindergottesdienste
- Mitsänger\*innen in der Schola Ober-Olm
- Organist\*innen
- Eine/n zweite/n Küster\*in für Klein-Winternheim
- Pfarrbriefausträger \*innen für K-W und Essenheim
- Besuchsdienst in Essenheim für „runde“ Geburtstage und Ehejubiläen
- Ehrenamtliche, die Telefonpatenschaften in unserer Pfarrgruppe übernehmen wollen



## Impressum

Der Pfarrbrief der Pfarrgruppe Klein-Winternheim, Ober-Olm und Essenheim erscheint ca. alle 6-8 Wochen und liegt in den Kirchen am Schriftenstand zum Mitnehmen bereit. Über eine kleine Jahresspende zur Deckung der Druckkosten sind wir Ihnen dankbar.

### Herausgeber:

Pfarrgruppe Klein-Winternheim,  
Ober-Olm und Essenheim

### Redaktion:

Michael A. Leja (verantwortl.)

### Redaktionsanschrift:

Kath. Kirchengemeinde St. Andreas,  
Pariser Str. 21, 55270 Klein-Winternheim

### E-Mail:

[pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de](mailto:pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de)

### Layout:

Felix Janz

### Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

### Newsletter:

Diesen Pfarrbrief können Sie auf unserer Homepage auch als kostenlosen **Newsletter** abonnieren.

Der Link für die Anmeldung lautet:

<https://bistummainz.de/st-andreas-st-martin>

Die nächste Ausgabe umfasst den Zeitraum vom 31.05. bis 05.07.2020.

Für Leserbriefe, Veranstaltungshinweise und Texte ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren. Wenn Sie möchten, dass ein Gebetsanliegen in der Gottesdienstübersicht veröffentlicht werden soll, wenden Sie sich bitte vorher ans Pfarrbüro.

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist am **19.05.2020**.

# Kontakt & Ansprechpartner



**Pfarrgruppe Klein-Winternheim ▪ Ober-Olm ▪ Essenheim**  
[www.bistum-mainz.de/st-andreas-st-martin](http://www.bistum-mainz.de/st-andreas-st-martin)

## Kath. Kirchengemeinde St. Andreas

Pariser Str. 21, 55270 Kl.-Winternheim  
☎ (06136) 88422 ▪ 📠 814739  
IBAN: DE20 5519 0000 0616 8790 11

## Kath. Kirchengemeinde St. Martin

Kirchgasse 9, 55270 Ober-Olm  
☎ (06136) 996424 ▪ 📠 996425  
IBAN: DE11 5509 1200 0084 2037 00

|             | Montag                | Dienstag                     | Mittwoch                     | Donnerstag                   | Freitag                      | Samstag        |
|-------------|-----------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|----------------|
| vormittags  | Krämer-Kost<br>(tel.) | –                            | –                            | Ahr-Schmuck<br>(tel.)        | Pfarrbüro O-O<br>10 – 12 Uhr | Leja<br>(tel.) |
| nachmittags |                       | Pfarrbüro K-W<br>15 – 18 Uhr | Pfarrbüro K-W<br>15 – 17 Uhr | Pfarrbüro K-W<br>16 – 18 Uhr | Krämer-Kost<br>(tel.)        |                |

- ! Sie können uns außerhalb der Pfarrbürozeiten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.
- In dringenden Fällen rufen wir Sie möglichst zeitnah zurück.

|  |  |
|--|--|
| <b>Pfarrer Michael A. Leja</b><br>☎ (06136) 88422<br>🕒 siehe oben und nach Vereinbarung<br>✉ <a href="mailto:pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de">pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de</a>              | <b>Diakon Marcus Ahr-Schmuck</b><br>☎ 0174 9529558<br>🕒 siehe oben und nach Vereinbarung<br>✉ <a href="mailto:marcus.ahr-schmuck@bistum-mainz.de">marcus.ahr-schmuck@bistum-mainz.de</a>                               |
| <b>Gemeindereferent Gabriele Krämer-Kost</b><br>☎ (06136) 814738<br>🕒 siehe oben und nach Vereinbarung<br>✉ <a href="mailto:gabriele.kraemer-kost@bistum-mainz.de">gabriele.kraemer-kost@bistum-mainz.de</a> | <b>Pfarrsekretärinnen Antonina Moschner, Silvia Schmahl &amp; Ellena Gimber</b><br>☎ (06136) 88422 oder 996424<br>✉ <a href="mailto:pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de">pfarrei.andreas-martin@bistum-mainz.de</a> |
| <b>Pfarrgemeinderat:</b><br>Kathrin Fiederling (O-O) ☎ 0176 85644471<br>Ute Kipping-Karbach (K-W) ☎ (06136) 997467<br>Marion Mann (E) ☎ (06136) 7667300<br>Jugendvertretung: Franziska Arend, Beatrice Rill  | <b>Ordensschwestern („Mägde Mariens“):<br/>Sr. Kanchan, Sr. Sukeshini, Sr. Sunita,<br/>Sr. Sushila</b><br>☎ (06136) 88209<br>✉ <a href="mailto:hm.oberolm@gmail.com">hm.oberolm@gmail.com</a>                          |
| <b>Küster in Klein-Winternheim:</b><br>Ordensschwestern (K-W) ☎ (06136) 88209<br>Ignaz Urban (K-W) ☎ 0176 21025555   | <b>Küster in Ober-Olm:</b><br>Franz-Josef Metzler ☎ (06136) 88258  |

**Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz für Mitarbeiter\*innen:** Reinhold Vieten ☎ (06136) 996355  
**Präventionskraft:** Diakon Marcus Ahr-Schmuck ✉ [marcus.ahr-schmuck@bistum-mainz.de](mailto:marcus.ahr-schmuck@bistum-mainz.de)

**Vermietung / Reservierung der Gemeindehäuser (Hausverwalter/innen):**  
Haus Ritzinger, Hauptstraße 34, 55270 Klein-Winternheim: Norbert Scheer ☎ (06136) 88668  
Haus St. Valentin, Schmiedgasse 6, 55270 Ober-Olm: Gabriela Wrobel ☎ (06136) 9263285  
Haus St. Martin, Käferbeinstr. 7, 55270 Essenheim: Nicole Hartmann ☎ (06136) 89746  
Kirchenbus für Vereine und kirchliche Gruppen: Pfarrbüro ☎ (06136) 88422

**Kita St. Franziskus,**  
Am Bandweidenweg 5, K-W  
Barbara Ludwig (Leitung)  
☎ (06136) 89111  
✉ [info@kiga-franziskus.de](mailto:info@kiga-franziskus.de)

**Kita St. Elisabeth,**  
Essenheimer Str. 17, O-O  
Maria Leuck (Leitung)  
☎ (06136) 87198  
✉ [kathkitaelisabeth@t-online.de](mailto:kathkitaelisabeth@t-online.de)